



MM-BbS Report

Schulbericht der Multi Media

Berufsbildenden Schulen

Hannover

Berichtsjahr 2002

Stichtag 15. Oktober 2002

Verantwortlich für die Schulleitung

Joachim Maiß und Jürgen Beißner

Team der Multi Media BbS

Schuljahresbericht der Multi Media Berufsbildenden Schulen 2002

Inhaltsverzeichnis

1.	Zielsetzung des Schuljahresberichtes und Auswahl des Zeitpunktes der Veröffentlichung	4
2.	Entwicklung der Bildungsangebote	4
2.1	Bildungsgänge nach niedersächsischem Schulgesetz	5
2.1.1	IT-Abteilung	5
2.1.2	Medienabteilung	5
2.1.3	Allgemeine Entwicklung	6
2.1.4	Tabellen und Schaubilder	7
2.2	Fort- und Weiterbildung	8
2.2.1	KMK-Zertifizierung für Englisch	8
2.2.2	CCNA Zertifizierung	8
2.2.3	EXPO Plaza Kursprogramm	9
2.2.4	Fachschule Informatik in Teilzeitform	9
3.	Entwicklung der Unterrichtsversorgung	9
4.	Pädagogische Schwerpunkte der Schule	12
4.1	Entstehungsgeschichte der Schule und die Schul-philosophie der Multi Media BbS als Grundlage der schulischen Aktivitäten	12
4.2	Jahresrückblick: Schulgründung bis Oktober 2002	14
4.2.1	Schulgründung und organisatorische Startschwierigkeiten	14
4.2.2	Einführung von „Runden Tischen“ mit der Schülerschaft	14
4.3.1	Pädagogische Schwerpunkte in der Fachoberschule	14
4.3.2	Pädagogische Schwerpunkte in der IT-Abteilung	15
4.3.4	Pädagogische Schwerpunkte in der Medienabteilung	16
4.4	Pädagogische Schwerpunkte des Schuljahres 2002/2003	17
4.4.1	In der Schule insgesamt	17
4.4.2	Pädagogische Schwerpunkte in der Fachoberschule	17
4.4.5	Pädagogische Schwerpunkte in der Medienabteilung	17
4.4.6	Pädagogische Schwerpunkte in der IT-Abteilung	17
5.	Finanzbericht	19
5.1	Verwaltungsetat des Schulträgers	19
5.2	Personalkostenbudgetierung	19
5.3	Übungsfirmen	19
5.4	Vermietungsaktivitäten	20
5.5	Schuletats	20
5.5.1	Lernmittel	20
5.5.2	Fortbildung	20
5.5.3	Reisekosten	20
5.6	Ergebnis aus Kursangebote	20
5.7	Schulkiosk	21
5.7.1	Automaten	21
5.7.2	Projekt: „Schüler für Schüler“	21
6.	Ausstattungsentwicklung der Schule	22
7.	Organisationsstruktur	24
7.1	Backoffice	24
7.2	Systemadministration	24
	Ausschreibung des BMFB	24
7.3	Fraktale Organisation	25
7.4	Gesamtkonferenz	26
7.5	Beirat	26
8.	Personalentwicklung	26
8.1	Struktur des Kollegiums	26
8.2	Lehrkräfte die neu in das Lehrerteam gekommen sind	27
8.3	Personalerweiterung durch PKZ	28
8.4	Entwicklung im Bereich des „Nichtlehrenden Personals“	29
9.	Lehrerfortbildung	30

Schuljahresbericht der Multi Media Berufsbildenden Schulen 2002

10.	Präsentation der Schule	30
11.	Übungsfirmen	32
11.1	Druck	32
11.2	Übungsfirma IT	32
11.3	Event.....	33
11.4	Cafeteria	33
12.	Internationale Komponenten des Schulalltags.....	34
13.	Kooperationen der Schule.....	34
	BiB.....	34
	CISCO Systems – strategischer Projektpartner des Landes Niedersachsen in N-21 und Partner der MM-BbS.....	34
	Fachhochschule Kunst und Design sowie Informatik	34
	Gila Consult.....	35
	IGS Krosberg – auch eine neue Schule auf dem Kronsberg in unmittelbarer Nachbarschaft	35
	IHK und HWK	35
	IT-Forum – ein unkonventioneller Zusammenschluss von IT-Ausbildungsbetrieben der Region Hannover	35
	Leibniz Akademie	35
	Leine VHS	36
	Medienprojekt mit der Humboldt-Schule Seelze.....	36
	Medienwerkstatt Linden	36
	Medienforum Niedersachsen	36
	NDR –SRT- Nordmedia und die MM-BbS	36
	NordMedia.....	36
	Sennheiser	37
	Shure.....	37
	Telekom.....	37
	GBQ – Gesellschaft für berufliche Qualifizierung	37
	Verband der Druckindustrie	38
	VS Möbel	38
	WUF – Volkshochschule Hannover	38
16.	Veranstaltungen des abgelaufen Berichtsjahres.....	38

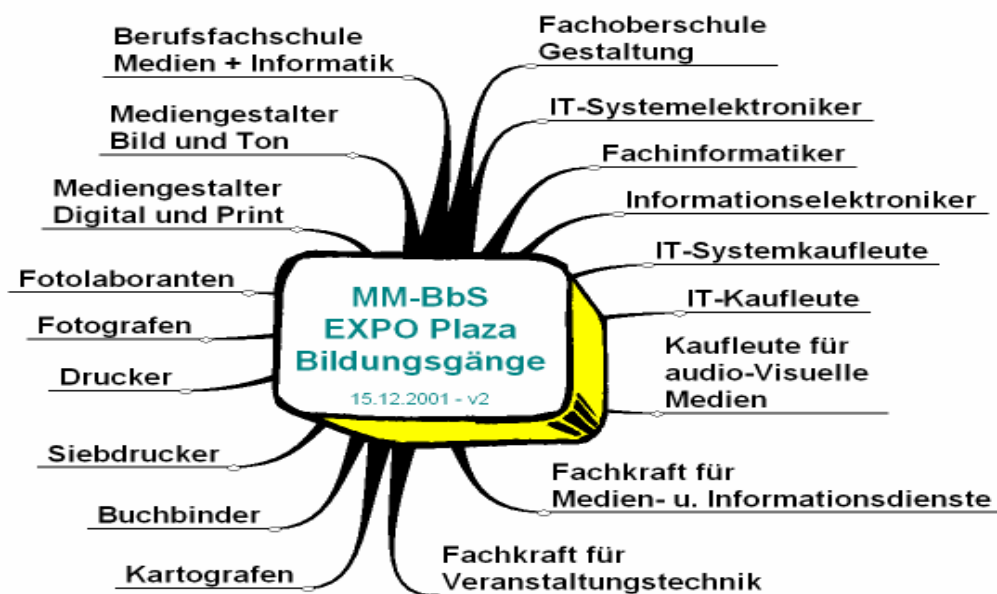
1. Zielsetzung des Schuljahresberichtes und Auswahl des Zeitpunktes der Veröffentlichung

Die Schulleitung der Multi Media BbS legt jeweils per 15. Oktober einen Schuljahresbericht vor. Ziel ist es innerhalb der Schule und besonders in Richtung der Schulöffentlichkeit über die Aktivitäten und Ergebnisse des vergangenen Berichts-Jahres zu informieren und eine Vorausschau auf die geplanten Aktivitäten des laufenden Schuljahres zu geben. Das Datum korrespondiert mit der Aufnahme des Schulbetriebes an der EXPO Plaza und ermöglicht die Betrachtung der Ereignisse von 2 Schuljahren und 2 Haushaltsjahren. Der Bericht wird der Personalversammlung und der Gesamtkonferenz vorgelegt und im Internet veröffentlicht. Nach Etablierung eines Beirates wird der Schulbericht vor Veröffentlichung vom Beirat genehmigt.

Berufsbildende Schulen müssen für alle Beteiligte insbesondere die sogenannten „Stakeholder“ Sinn machen. Genau dieser Sinn wird nur deutlich, wenn die erforderlichen Informationen rund um die Schulen verfügbar sind. In der Informations- und Kommunikationsgesellschaft gehört eine aktive und offene Informationspolitik zu den Grundfaktoren eines Regionalen Kompetenzzentrums.

2. Entwicklung der Bildungsangebote

Die Multi Media BbS bietet Bildungsangebote im Rahmen des niedersächsischen Schulgesetzes und Bildungsangebote im Bereich der Fort- und Weiterbildung.



Das Mindmap verdeutlicht das Spektrum der Bildungsgänge die angeboten werden.

Fort- und Weiterbildung wird zurzeit nur in Verbindung mit externen Partnern angeboten.

2.1 Bildungsgänge nach niedersächsischem Schulgesetz

2.1.1 IT-Abteilung

- Die vier bzw. fünf IT-Berufe werden jeweils mehrzünftig angeboten. Es erfolgt eine Fachklassenbildung. Kombiklassen (Zusammenfassung von mehreren IT-Berufen in einer Klasse) sind aufgrund der hohen Schülerzahlen nicht erforderlich.
- Die Berufsfachschule Informatik wurde mit zwei Klassen von der BBS 14 zum 1.8.2002 übernommen.
- Auf Antrag der Schule wurde die Fachschule Informatik von der Bezirksregierung genehmigt und zum 1. August 2002 eingeführt. Die erforderlichen Anmeldungen für den Schulstart wurden auf Anhieb erreicht. Mit Schuljahresbeginn 2002/2003 haben damit 28 Fachschüler einen langen steinigen Weg zur Techniker Ausbildung in Teilzeitform begonnen. Durch einen modularen Aufbau wird dieser Weg ein wenig geebnet.
- Der Antrag auf einen Schulversuch für die Fachoberschule Informatik liegt zurzeit im Kultusministerium. Wir hoffen, zum Schuljahr 2003/2004 mit dieser Schulform beginnen zu können.
- Zum 1.8.2003 werden endgültig die Informationselektroniker an die Schule wechseln.

2.1.2 Medienabteilung

- Die mit Schulgründung übernommenen Medienberufe – siehe Mindmap – sind ausnahmslos weiter an der Schule vertreten.
- Den Einstieg in die Medienberufsausbildung stellt je eine Klasse des BGJ Drucktechnik und der Berufsfachschule Mediengestalter digital und print dar. Im Schuljahr 2001/2002 wurde nur eine Klasse der Berufsfachschule angeboten. Im laufenden Schuljahr gibt es wieder je eine Klasse beider Bildungsangebote. Das Unterrichtskonzept der Schule setzt dabei auf die Vermittlung einer breiten Grundbildung, die allen Schülerinnen und Schülern den Zugang zu einem der begehrten Ausbildungsplätze eröffnet. Die Vermittlungsquote nach dieser Ausbildung liegt bei ca. 70 Prozent. Wobei einem Überangebot an Mediengestaltern eine Nachfrage im Bereich der Drucker gegenübersteht.
- Die Ausbildung der Siebdrucker ist an allen niedersächsischen Standorten stark zurückgegangen. Mit Schuljahresbeginn ist eine Bezirksfachklasse: Siebdruck eingerichtet worden, die neben Auszubildenden des Regierungsbezirks Hannover auch Auszubildende aus dem Bezirk Braunschweig beschult. Mittelfristig

Schuljahresbericht der Multi Media Berufsbildenden Schulen 2002

muss über eine Landesfachklasse nachgedacht werden, die in Kooperation mit der Fachhochschule auch den Einstieg in den digitalen Siebdruck ermöglichen sollte.

- Die Kartografen sind mit 10 Schülerinnen und Schülern ein sehr schwach besetzter Bildungsgang. Mittelfristig wird die Aufnahme in die „Splitterberufsliste“ erforderlich werden; dadurch würde dann die Beschulung bundesweit in Hamburg erfolgen.
- Der klassische Beruf der Buchbinder ist auch in den Zeiten der digitalen Medien nach wie vor gefragt. Eine stabile „Einzügigkeit“ kann hier als auf Dauer gesichert angesehen werden.
- Die Mediengestalter digital und print machen eine Entwicklung mit, die sich direkt an die aktuelle Konjunkturlage anlehnt. Im Jahr der EXPO 2000 gab es einen enormen Boom an abgeschlossenen Ausbildungsverträgen; jetzt in Zeiten der Rezession wird massiv am Personal und auch an Ausbildungsplätzen gespart.

2.1.3 Allgemeine Entwicklung

Die Einzelheiten der Entwicklung der Schülerzahlen in den einzelnen Bildungsgängen sind den folgenden Tabellen zu entnehmen. Bei den Veränderungen der Schülerzahlen ist allgemein festzustellen, dass die Zahl der Mediengestalter digital und print sich massiv verringert hat. Mit einem Rückgang von 131 auf 86 Schülerinnen und Schülern in der Unterstufe konnten statt 6 Klassen nur noch 4 Eingangsklassen eingerichtet werden. Die Zahl der IT-Auszubildenden hat sich im Bereich der kaufmännischen Ausbildungsberufe (IT-Systemkaufmann und Informatikkaufmann) weiter verringert. Die IT-Systemelektroniker haben eine Klasse eingebüßt; hingegen die Fachinformatiker ihr hohes Niveau gehalten haben. Besonders erwähnenswert ist die Entwicklung bei der Fachkraft für Veranstaltungstechnik. Hier kommt es zu einer stabilen Zweizügigkeit. Der Zustrom zur Fachoberschule Gestaltung ist ungebrochen. Mit 5 Klassen im 12. Jahrgang, die mit um die 30 Schülerinnen und Schülern besetzt sind, ist die Kapazitätsgrenze weit überschritten. Die Dreizügigkeit in der 11. Klasse wird auch in Zukunft erhalten bleiben.

2.1.4 Tabellen und Schaubilder

	1-jährige BFS ohne schul. Abschluss	Berufsschule	Fachoberschule	1-jährige BFS f. Realschüler	BGJ - schulisch	2- u. mehrjährige
2001	27	1563	241	0	0	
2002	19	1570	204	49	21	

Schülerzahlen 2001/ 2002

2.2 Fort- und Weiterbildung

Bereits im Rahmen der Diskussionen in der Planungsphase der Schulgründung, stand der Einstieg in den tertiären Bildungsbereich fest. In der aktuellen bildungspolitischen Diskussion ist unstrittig, dass die Qualität von Berufsschule mittelfristig nur durch ein Bildungsangebot sichergestellt werden kann, das das gesamte Spektrum von der Erstausbildung bis zur Fort- und Weiterbildung umfasst. Berufsbildende Schulen als regionale Kompetenzzentren begleiten aktiv den Prozess des lebenslangen Lernens. Aufgrund des aktuellen Schulgesetzes ist der Einstieg in diesen Bereich nur in Kooperation mit privaten Bildungsträgern möglich. Mit der Schaffung des „EXPO Plaza Kursprogrammes“ wurde ein erster Einstieg dieses kooperativen Miteinanders mit privaten Bildungsanbietern beschrritten.

2.2.1 KMK-Zertifizierung für Englisch

Mit Einführung des Kurskonzeptes in der IT-Abteilung zum 1.2.2002 wurde die Grundlage für die Vermittlung der Kenntnisse für die Fremdsprachenzertifizierung nach KMK gelegt. Seit dem Schuljahresbeginn 2002/2003 besteht für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Englisch A-Kurse, die Möglichkeit auf die Zertifizierung hinzuarbeiten. Die Schule wird sich aktiv an den Zertifikatsprüfungen beteiligen, entsprechende Gespräche wurden bereits mit dem Kultusministerium geführt.

2.2.2 CCNA Zertifizierung

Seit dem Herbst 2001 ist eine von 13 Lokalen Netzwerkakademien des Landes Niedersachsen in Verbindung mit dem Netzwerkunternehmen **CISCO Systems** an der Multi Media BbS etabliert. Sofort nach Beendigung der Instruktorausbildung zum CCNI (Cisco Certified Network Instructor) haben die beiden Instruktor der Schule (Michael Bahrke und Joachim Kemmries) mit dem Schulungsangebot für Schülerinnen und Schüler begonnen. Parallel läuft seit Februar 2002 eine Schulung für weitere Instruktor, an der 15 Kollegen der IT-Abteilung teilnehmen. Ziel der Ausbildung ist das Zertifikat: **Cisco Certified Network Adminsitrator (CCNA)** ein international anerkanntes und begehrtes Zertifikat. Zurzeit sind 450 Schülerinnen und Schüler und 15 Lehrkräfte in der Zertifizierungsmaßnahme involviert. Die Nachfrage der Schülerinnen und Schüler nach dieser Zertifizierungsmaßnahme ist sehr hoch.

2.2.3 EXPO Plaza Kursprogramm

Neben dem originären Unterrichtsinhalten der Berufsschule wird es im Medien- und IT-Bereich immer wichtiger, den Schülerinnen und Schülern ein weitergehendes Bildungsangebot zu unterbreiten. Die regionalen Gegebenheiten und aktuelle Entwicklungen finden nur mit einem erheblichen „Timelag“ ihren Niederschlag in den Inhalten des Berufsschulcurriculum.

Vertiefende und ergänzende Angebote im Bereich der Programmierung oder im Programmhandling von Medienprogrammen beinhalten Zukunftschancen für die Auszubildenden. Dies war die Intention für die Etablierung des EXPO Plaza Kursprogramms, das in Verbindung mit anderen Bildungseinrichtungen ein gemeinsames Kursprogramm unter dem Label „*EXPO Plaza Kursprogramm*“ einführt. Beim Start am 1. September 2002 lag ein Kursprogramm mit insgesamt 8 Abendveranstaltungen und 13 Wochenendveranstaltungen aus den Bereich: Medien – Programmierung und Wirtschaft vor.

2.2.4 Fachschule Informatik in Teilzeitform

Mit der Einführung der Fachschule Informatik im September 2002 ist auch der Einstieg in den tertiären Bildungssektor gemäß Niedersächsischem Schulgesetz in der Multi Media BbS umgesetzt worden. Durch den modularen Aufbau der Ausbildung ist der Bildungsgang offen gestaltet, so dass ein dynamisches „Kommen und Gehen“ ermöglicht wird. Die lange Laufzeit des Bildungsganges – 4 Jahre – wird so durch zertifizierte Teilqualifikationen besser planbar und umsetzbar für die Teilnehmer.

3. Entwicklung der Unterrichtsversorgung

Die Klassenbildung und die Unterrichtsversorgung unterliegen dem Klassenbildungserlass. Im Rahmen des von den Schülerinnen und Schülern in den Bildungsgängen abhängigen Schulbudget soll die Schule eine möglichst hohe Unterrichtsversorgung realisieren. Die Unterrichtsversorgung der Schule hat sich vom Schuljahr 2001/2002 zum Schuljahr 2002/2003 von 82,5 % auf 86,4 % verbessert. Die Unterrichtsversorgung liegt immer noch weit unter dem Regions- und Landesdurchschnitt von 91,3 %.

Die Unterrichtsversorgung der IT-Abteilung beträgt 92 Prozent, wobei der berufsbezogene Lernbereich zu 100 Prozent erteilt wird.

Die Medienabteilung erreicht durch die nach wie vor angespannte Personalsituation nur 60 Prozent. Zum 2. Schulhalbjahr wird durch einen absehbaren Personalzugang die Unterrichtsversorgung deutlich verbessert werden. Der 2. Berufsschultag wird dann für alle Mediengestalterklassen im ersten Ausbildungsjahr in einem 4+2-Modell möglich sein.

Die Fachoberschule liegt mit knapp 100 Prozent an der Spitze der Unterrichtsversorgung. Aufgrund der hohen Klassenfrequenz von 26 bis 29

Schuljahresbericht der Multi Media Berufsbildenden Schulen 2002

Schülerinnen und Schülern ist das Versorgungsniveau so gerechtfertigt. Budgetmäßig wären weitere Klassen möglich gewesen; mit Rücksicht auf die Gesamtsituation der Schule wurde eine hohe Klassenfrequenz bei einer hohen Unterrichtsversorgung realisiert.

Die durch den Klassenbildungserlass geforderte „gleichmäßige“ Unterrichtsversorgung wurde ebenso wie das Schulbudget zur „Vorabstatistik“ (Stichtag - 20 August 2002) eingehalten.

Die durchschnittliche Klassenfrequenz der Schule liegt bei **20,9** Schülerinnen und Schüler. Sie ist im Vergleich zum Vorjahr (21.1) nahezu unverändert. Wobei die Spannweite von 10 bis 29 reicht.

Das Schulbudget von 1139 Lehrer-Wochenstunden ist mit einem Budgetverbrauch von 1134 Lehrerwochenstunden optimal ausgenutzt worden. 1055 Wochenstunden werden im Schuljahr 2002/2003 erteilt. Damit sind die Iststunden im Vergleich zum Vorjahr angestiegen.

Schuljahresbericht der Multi Media Berufsbildenden Schulen 2002

Tabellen zur Entwicklung der UV

4. Pädagogische Schwerpunkte der Schule

4.1 Entstehungsgeschichte der Schule und die Schulphilosophie der Multi Media BbS als Grundlage der schulischen Aktivitäten

Die Multi Media BbS (MM-BbS) Hannover ist im Rahmen der Nachnutzung des EXPO Geländes an der EXPO Plaza vom Land und der Landeshauptstadt Hannover im Jahre 2001 neu errichtet worden. In einer Planungs- und Realisierungszeit von nur knapp einem Jahr wurde ein modernes Schulgebäude geplant und erbaut, ausgestattet und mit Leben gefüllt.

Die Schule verfügt über ideale Startchancen, die das Lehrerteam der Schule schon bei Beginn der Planungsphase erkannt und konsequent umgesetzt hat.

- Ein neues Gebäude, das eigentlich keine Schule sondern ein modernes Bürogebäude ist.
- Ein Standort, an dem die IT- und Medienbranche angesiedelt hat und weiter ansiedelt.
- Eine moderne und zeitgemäße IT- und Medienausstattung
- Ein Lehrerteam, das ausschließlich aus Freiwilligen besteht und gemeinsam mit einem Neuanfang beginnen darf.
- Eine offene und aufgeschlossenen Schulleitung, zuständige Bezirksregierung und Schulträger und ein aufgeschlossenes regional Parlament.
- Den richtigen Zeitpunkt. – Konzept passt in die bildungspolitische Landschaft!

Schuljahresbericht der Multi Media Berufsbildenden Schulen 2002

Als „*lernende Organisation*“ versteht sich die Schule als regionales Kompetenzzentrum für die IT- und Medienbranche, das als kundenorientierter Partner für die Region Hannover da ist. So wurden beispielsweise im Jahr 2002 die flexiblen Arbeitstage so verlagert, dass die IT- und Medienberufsschüler in der CeBIT-Woche keinen Blockunterricht hatten, sondern den Betrieben zur Verfügung standen. Für Großunternehmen, wie die Nord LB, die quasi eine gesamte Berufsschulklasse Informatikkaufleute in der MM-BbS beschulen lassen, wurden spezielle Organisationsformen und Inhalte zwischen dem Lehrerteam und der innerbetrieblichen Ausbildung abgestimmt. Die Schule lernt eine neue kommunikative Rolle im Bereich der aktiven Lernortkooperation zu spielen und geht aktiv auf seine Partner zu!

Zu den Zielvorstellungen der Schule zählen ...

- ✓ offene handlungsorientierte Unterrichtsformen, wie
 - konsequente Umsetzung des Projektunterrichts,
 - Open Learning Center → offene Nutzung der Einrichtungen auch außerhalb des Unterrichts
 - modulare Ausbildungssequenzen,
- ✓ Kurssysteme in Groß- und Kleinstgruppen unter Einbeziehung von Referenten aus der beruflichen Praxis
- ✓ interdisziplinäres Lernen und
- ✓ zertifizierte Zusatzqualifikationen, die unsere Schülerinnen und Schüler zu einer beruflichen Handlungskompetenz befähigen sollen und vom Arbeitsmarkt anerkannt werden.
- ✓ Dazu erfolgen, begrenzt auf die Region, wirtschaftliche Betätigungen, die mit der Wirtschaft abgestimmt sind, um den Praxisbezug zu gewährleisten. Innerhalb des ersten Jahres wurden drei Übungsfirmen (Druck – IT und Event) gegründet.

Kooperation und Kommunikation sind insgesamt die entscheidenden Eckpfeiler der MM-BbS. Intern, als auch extern verfolgen wir das Prinzip MITEinander und nicht GEGENEinander, um unsere Schülerinnen und Schüler auf eine erfolgreiche berufliche Gegenwart und Zukunft vorzubereiten

4.2 Jahresrückblick: Schulgründung bis Oktober 2002

4.2.1 Schulgründung und organisatorische Startschwierigkeiten

Mit der Schulgründung am 1. August 2001 gab es zwar eine neue Schule, aber noch kein neues Gebäude. Das Kollegium war auf 4 Standorte verteilt – nämlich die alten Beschulungsorte der Bildungsgänge – die Schulleitung war an einem fünften Standort untergebracht. In das Lehrerteam mussten aufgrund von betriebsbedingten Kündigungsfristen von Seiteneinsteigern zu unterschiedlichen Zeitpunkten neue Mitglieder integriert werden. Die Stundenpläne änderten sich wöchentlich. Nach den Herbstferien, am 15. Oktober 2001 – knapp ein Jahr nach der ersten Planungsgruppensitzung – stand dann das neue Schulgebäude an der EXPO Plaza zur Verfügung. Die Rahmenbedingungen haben sich schlagartig verbessert.

Wie jedes neue Gebäude, insbesondere bei einer Bauzeit von nur 235 Tagen, weist naturgemäß Baumängel auf. Nach wie vor ist die Akustik der Schule mangelhaft. Ferner ist der vielgepriesene Sonnenschutz und die damit verbundene Klimatechnik des Hauses mit Mängeln behaftet. Im Rahmen der Mangelbeseitigung zwischen Bauträger und Eigentümer werden diese Mängel im Rahmen der Gewährleistung beseitigt. Da eventuell juristische Auseinandersetzungen geführt werden müssen, wird die Beseitigung der Mängel noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

4.2.2 Einführung von „Runden Tischen“ mit der Schülerschaft

Eine der Kernaussagen der Schulphilosophie war und ist die Aussage, dass die **Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt** stehen. In den vielfältigen Irritationen des Schulaufbaus ist genau dies aus dem Blickwinkel von Schulleitung und des Kollegiums geraten. Die Sensibilität der Schülerschaft hat im Februar 2002 zu einer „Schülerrevolution“ geführt, die die versprochene Mittelpunkt-Rolle der Schülerinnen und Schüler massiv einforderte. Als Ergebnis dieser „Schülerrevolution“ sind „Runde Tische“ mit der Schülerschaft in den unterschiedlichen Bereichen eingeführt worden und werden in Zukunft in regelmäßigen Abständen durchgeführt.

4.3.1 Pädagogische Schwerpunkte in der Fachoberschule

Die Fachoberschule umfasste im Schuljahr 2001/2002 insgesamt 4 Klassen 11 und 5 Klassen 12. Die Schülerstruktur der Klassen 11 war und ist problematisch, da für die Masse der Schülerinnen und Schüler nicht die Fachhochschulreife zum Zwecke des Besuches einer Fachhochschule, sondern nur die Verbesserung der Chancen für einen Ausbildungsplatz anstreben. Insbesondere die allgemein bildenden Inhalte und hier die naturwissenschaftlichen Fächer stellen viele Schülerinnen und Schüler vor schier unlösbare Probleme. Gerade für die FOS-Schüler ist die Einführung eines Turoren-Systems erforderlich. Mit dem Beginn des Schuljahres

Schuljahresbericht der Multi Media Berufsbildenden Schulen 2002

2002/2003 ist dieses für die „Wiederholer“ eingeführt worden. Nach den Februarzeugnissen 2003 wird es auf alle „gefährdeten Schülerinnen und Schüler“ ausgedehnt. Die Tutoren bieten Hilfe zur Selbsthilfe, beraten in Schullaufbahnfragen und helfen bei der Vermittlung von Nachhilfe. Unter Einbeziehung der Tutoren werden Förderangebote erstellt und angeboten.

Die FOS ist bislang nur in sehr geringem Umfang mit den neuen Medien in Berührung gekommen. Die mangelnde Ausstattungssituation hatte hier eine natürliche Grenze gesetzt. Im Bereich der darstellenden Geometrie und in den Grundlagen der Gestaltung werden im laufenden Schuljahr deutliche Akzente im Bereich der digitalen Medien gesetzt.

Im Bereich der Migranteneingliederung wird eine deutliche Grundlinie verfolgt, die die Regularien des Sprachfeststellungsverfahrens von Beginn an offen legt und durch Förderkurse die Chance einer ausreichenden Leistung eröffnet.

Für die FOS wird der „Europäische Computer-Führerschein“ angeboten. Ein „10-Finger-Tast-Schreibkurs“ sowie Kurse in digitaler Bildbearbeitung runden das Zusatzangebot ab.

4.3.2 Pädagogische Schwerpunkte in der IT-Abteilung

Grundlage eines neuen IT-Curriculums Zurzeit wird an einem schulinternen IT-Curriculum gearbeitet, das die einzelnen Blockwochen unter eine zentrale Thematik stellt und die 11 Lernfelder der IT-Ausbildung mit realen Geschäftsprozessen zu einer inneren Einheit verbindet.

Einführung des Kurssystems für die Blockklassen der IT-Abteilung Seit Februar 2002 ist die Unterrichtsorganisation der Schule um ein Kurssystem erweitert worden, das vorerst für den IT-Bereich in der Folge dann auch für den Medienbereich, die herkömmliche Schulorganisation hin zu individuellen Lernformen für die Schülerinnen und Schüler verändert. Von Montag bis Donnerstag erfolgt regulärer Unterricht in den Lernfeldern auf der Basis des geschäftsprozessorientierten Ansatzes. Jeweils am Freitag macht die Schule den Schülerinnen und Schülern ein Kursangebot, das im Bereich Fremdsprachen für Englisch ein leistungsdifferenziertes Kursangebot unterbreitet, das Wissen für das KMK-Fremdsprachenzertifikat vermittelt. Bei Bedarf werden weitere Fremdsprachen angeboten. Für den Bereich Deutsch/Kommunikation werden Kurse in Präsentationstechniken, Lerntechniken, Rhetorik und Kommunikationstraining angeboten. Hierbei wird auch auf erfahrene externe Referentinnen und Referenten des Fort- und Weiterbildungsmarktes zurückgegriffen, die im Rahmen der Personalkostenbudgetierung eingekauft werden konnten.

Einführung von Zertifikaten An der MM-BbS wurde eine von 13 lokalen CISCO-Akademien in Niedersachsen installiert. Für den Erwerb des Cisco Certified Network Associate (CCNA) – einem international anerkannten und begehrten Zertifikat, werden insgesamt 4 Vorbereitungssemester angeboten; 1. Semester: Grundlagen von Netzwerken – 2. Semester: Router,

Schuljahresbericht der Multi Media Berufsbildenden Schulen 2002

Komponenten der Netzwerktechnik – 3. Semester LAN, Novell, IPX und 4. Semester: WAN, PPP, Frame Relay, ISDN. Die Prüfung wird nach den strengen CISCO-Auflagen zum CCNA-Zertifikat vor einer externen Zertifizierungs-Agentur abgelegt.

Die Schaffung des Kurssystems ab 1.2.2002 bildet die Grundlage für ein Leistungsportfolio in Form eines individuellen Logbuches, in dem die Schülerinnen und Schüler während ihrer Ausbildung Leistungsnachweise ansammeln können, um damit ihre Einstellungschancen nachhaltig zu verbessern. Dabei ist besonders zu betonen, dass diese Zusatzangebote auf Zeitkomponenten der Schule – reguläre Unterrichtszeit – betriebliche Zeitanteile und auf Freizeitansätzen beruhen. Die Eigeninitiative und die Einsicht in die Notwendigkeit des lebenslangen Lernens werden gefördert.

Für die **Berufsfachschule Informatik** wird der „Europäische Computerführerschein“ angeboten.

Im August 2002 fand erstmals eine **Seminarfahrt** mit Schülerinnen und Schüler der IT-Systemelektroniker statt. Bianca Dietsch und Jens Böge führten diesen 4-tägigen Kurs, der auf einem Plattbodensegler auf dem Isselmeer stattfand, durch. Neben den sportlichen Aktivitäten, die sonst immer unter den Tisch fallen, standen gerade die teambildenden Aspekte im Mittelpunkt des Unterrichts.

4.3.4 Pädagogische Schwerpunkte in der Medienabteilung

Die Verbesserung der Unterrichtsversorgung ist zentrale Aufgabe der Abteilung. Die Erteilung des vollen berufsbezogenen Unterrichts in allen Klassenstufen ist erklärtes pädagogisches Ziel, dabei spielt die Einführung des Digitaldrucks in die gesamte Ausbildung eine entscheidende Rolle.

Ergänzungsangebote zum Standardstoff werden als Zusatzqualifikationen angeboten und zertifiziert. Zielsetzung ist die Schaffung eines Leistungsportfolios, das für die BFS und das BGJ auch den „Europäischer Computerführerschein“ enthalten soll.

4.4 Pädagogische Schwerpunkte des Schuljahres 2002/2003

4.4.1 In der Schule insgesamt

Die Schule hat sich für den Modellversuch ProReKo beworben.

Erweiterung des Kursangebotes in der IT-Abteilung Die Vision eines fachhochschulähnlichen Kursangebotes für den Kursfreitag steht hinter den laufenden Aktivitäten der IT-Abteilung. Die permanente Suche nach Kursthemen und qualifizierten Referentinnen und Referenten wird diesen Teil der Arbeit bestimmen.

Erweiterung des Angebotes von Blockunterricht. Das Modell des Kurstages soll – soweit möglich - auch auf andere Bereiche der Schule ausgedehnt werden. Für den Bereich der Fachkraft für Medien und Informationsdienste läuft bereits ein Abstimmungsprozess mit den Ausbildungsbetrieben. Zurzeit werden die geänderten Rahmenbedingungen für Schülerschaft, Ausbildungsbetriebe und Schule zusammengetragen. Die Fachkraft für Veranstaltungstechnik könnte ebenfalls am Kurssystem teilnehmen. Erste Abstimmungsgespräche wurden auch hier begonnen. Grundsatz für derartige Veränderungen ist die konsensuale Abstimmung mit den Betrieben. Nur mit und nicht gegen die Betriebe erfolgen derartige Veränderungen.

4.2.2 Pädagogische Schwerpunkte in der Fachoberschule

- Verstärkung der digitalen Komponenten in der Gestaltungsausbildung
- Verbesserung der Leistungen im naturwissenschaftlichen Bereich

4.4.5 Pädagogische Schwerpunkte in der Medienabteilung

- Anpassung der Unterrichtsversorgung an den Schulstandard
- 100-Tage-Programm Bild und Ton Schulinternes Curriculum in Verbindung mit den Ausbildungsbetrieben
- Produktion von TV-Sendungen: vom Einfachen zum Komplexen

4.4.6 Pädagogische Schwerpunkte in der IT-Abteilung

- Einführung der FOS Informatik: Ein Antrag ist an das Kultusministerium gestellt worden
- Einführung der Fachschule Informatik in VZ: Sofern die erforderliche Nachfragesituation sich ergibt, wird zum 1.8.2003 über die Einführung dieses Bildungsganges erwogen.
- Integration der Informationselektroniker in die Schule: Im September 2002 haben ersten Gespräche mit der Informationselektroniker-Innung begonnen, in denen die technischen Anforderungen für den Umzug von

Schuljahresbericht der Multi Media Berufsbildenden Schulen 2002

der BBS 4 besprochen wurden. Die Umsetzung ist vom Schulträger für den 1.8.2003 vorgesehen.

- Schulcurriculum Blockplanung mit spezieller Themenstellung: Abschluss des Schulcurriculums; Vorstellung im IT-Forum; Umsetzung im Unterricht.
- Telekommunikation: Die Telekommunikation führt zurzeit ein Schattendasein in der Schule. Dies wird mit dem Wechsel der Informationselektroniker nicht mehr vertretbar sein. Eine entsprechende Laborausstattung befindet sich in der Beschaffungsplanung und mit der Telekom wird über eine Nutzung der betriebseigenen Telekommunikationslabore verhandelt. Dabei sollte die folgende Arbeitsteilung realisiert werden:
 - Basic-Schwerpunkt in der Schule
 - Spezialitäten in Kooperation mit der Telekom
 - Ausstattung Telekommunikation
- Qualifizierung von weiteren CISCO-Instruktoren: Alle Kolleginnen und Kollegen der IT-Abteilung sollen mittelfristig das CCNA-Programm durchlaufen haben.
- Erweiterung des CCNA-Angebot: Im Rahmen von Fort- und Weiterbildung soll das Angebot der lokalen Akademie ausgedehnt werden.

5. Finanzbericht

5.1 Verwaltungsetat des Schulträgers

5.2 Personalkostenbudgetierung

Die Schule nimmt von Beginn an an der Personalkostenbudgetierung teil. Aus dem verpflichtenden Teil des Modellversuches, der ausschließlich für den Einkauf von Lehrerstunden verwendet werden darf, standen der Schule in 2001 DM und in 2002 € zur Verfügung. In beiden Jahren wurden insgesamt je 20 Anrechnungstunden kapitalisiert. Diese Haushaltsmittel in Höhe von € sind auch für nichtunterrichtliche Zwecke einsetzbar. Die folgende Aufstellung verdeutlicht den Mitteleinsatz im Berichtszeitraum. Von Dezember 2001 bis Juni 2002 wurde die Ausbildungsvergütung für eine Auszubildende im Bereich Mediengestalter digital und print übernommen. Diese Übernahme war durch den Konkurs des ehemaligen Ausbildungsbetriebs und die Notwendigkeit einer festen Kraft in der Übungsfirma Druck entstanden. Seit dem 1. Juli 2002 wird Frau Volker, ehemalige Auszubildende der Übungsfirma „Druck“ und nun – Schulassistentin, Ausbilder für den aktuellen Übungsfirmen-Auszubildenden, Fachpraxislehrkraft für Digitaldruck, Mediengestalterin – mit BAT Va aus diesem Mittelansatz bezahlt. Der Vertrag ist bis zum 30. Juni 2003 befristet. Ab 1. Dezember 2002 müssen 50 Prozent der Vergütung der ABM-Kräfte für die Systemadministration übernommen werden.

5.3 Übungsfirmen

Die Übungsfirma „Druck“ kann als einzige zurzeit eine „Einnahmen-Ausgabenrechnung“ vorlegen. Dabei konnte in keinem Fall eine Kostendeckung erzielt werden. Durch die Nutzung der Druckmaschinen ist neben der pädagogischen Wirkung der Übungsfirma, ein Deckungsbeitrag für die Gesamtkostenbelastung der Schule eingetreten. Für das nächste Jahr wird eine Bilanz und GuV vorgelegt.

Die Übungsfirma „Event“ hat mit der ersten Großveranstaltung für das TCH am 17. Oktober 2002 absolviert. Eine Abrechnung ist noch nicht erfolgt.

Die Übungsfirmen IT – unterschiedliche Firmen sind hier durch den 14-tägigen Blockunterricht erforderlich – haben erst vor wenigen Wochen begonnen und befinden sich noch im Aufbau. Erstes Großprojekt ist die Planung der Vernetzung der IGS Kronsberg und ein PC-Shop für Schülerinnen und Schüler.

Alle finanzwirtschaftlichen Aktivitäten der Übungsfirmen werden über die GBQ – Gesellschaft für berufliche Qualifizierung e.V. – abgewickelt. Da es sich ausnahmslos um Kooperationsprojekte mit sogenannten „4-P's“ (Public-Privat-Partnership-Partners) handelt erfolgt die Rechnungsstellung mit dem Hinweis auf angefallene Kosten im Rahmen eines Kooperationsprojektes mit der MM-BbS. Die Schule ihrerseits fakturiert der GBQ direkt zuordnenbare Rechnungen. Der Überschuss der Einnahmen und Ausgaben geht am Jahresende an die Schule auf ein gesondertes „Einnahme-Spenden-Konto“. Der Betrag steht der Schule ohne Abzug zur Verfügung.

5.4 Vermietungsaktivitäten

Im Berichtszeitraum ist es zu keinen einnahmewirksamen Vermietungen gekommen. Wohl haben die unterschiedlichsten Veranstaltungen in der Schule stattgefunden. Es handelte sich dabei ausnahmslos um „non-profit“ Veranstaltungen. Die angestrebte Vermietung während der CeBIT-Messe konnte nicht realisiert werden. Für das kommende Jahr wird eine professionelle Vermietung über eine Eventagentur (Eventos AG) erfolgen.

5.5 Schuletats

5.5.1 Lernmittel

An Mitteln aus dem Haushaltstitel „Lernmittelfreiheit“ standen der Schule in 2001 insgesamt DM und in 2002 insgesamt € zur Verfügung. Für die Komplettierung der Lehrbücher der FOS wurden in 2001 Dm und in 2002 € aufgewendet.

5.5.2 Fortbildung

Seit dem 1.8.2002 gilt der neue Fortbildungserlass des Kultusministeriums, der die Eigenverantwortung der Schulen für die Fortbildung an Schulen regelt. Aus diesem Titel steten der Schule für das Haushaltsjahr 2002 insgesamt 1.495 € zur Verfügung. Die Mittel werden vollständig für die Ausbildung von 2 Kolleginnen und eines Kollegen eingesetzt, die eine Qualifizierung für das Fach Englisch, das an der Schule ein sehr hohes Unterrichtsfehl ausweist, durchlaufen. Zurzeit wurden noch keine eigenen Kurse angeboten; Mittel aus § 54 (Umschulungsmaßnahmen) standen noch nicht zur Verfügung

5.5.3 Reisekosten

Reisekostenmittel für Klassenfahrten standen in 2001 DM und in 2002 € zur Verfügung. Reisekostenerstattungen konnten im Berichtszeitraum ohne Einschränkungen an die Kolleginnen und Kollegen ausgezahlt werden.

5.6 Ergebnis aus Kursangebote

Das EXPO Plaza Kursprogramm ist im September 2002 angelaufen. Erste Kurse laufen zurzeit. Aussagen zum Programm sind derzeit noch nicht möglich.

5.7 Schulkiosk

5.7.1 Automaten

Die Schule hat mit der Firma ABC-Automaten einen Vertrag über die Aufstellung von insgesamt 5 Automaten für Getränke und Kleinverpflegung abgeschlossen. Die Schule erhält eine halbjährliche Abrechnung und ist mit 3 Prozent am Umsatz beteiligt. Der Vertrag ist für ein Jahr geschlossen und verlängert sich automatisch für ein Jahr. Insgesamt sind zwei Tranchen von 468,- DM und 550,- Euro an die Schule geflossen. Das Preisniveau der Automaten wird von den Schülerinnen und Schülern als zu hoch eingestuft.

5.7.2 Projekt: „Schüler für Schüler“

Nach den Herbstferien wurde Mitte Oktober das Projekt Schulkiosk gestartet. Die nach wie vor schlechte Versorgungsmöglichkeit – kein Kiosk, keine Mensa, keine sonstigen Versorgungsmöglichkeiten verlangten nach einer schulinternen Lösung. Es wurde für insgesamt 2500 € eine Schulküche eingerichtet. Eine Vielzahl von personellen Eigenleistungen wurden erbracht. Zwei Damen wurden auf 325€-Basis gefunden, die den Kiosk „mit Herz“ betreiben. Schülerinnen und Schüler der BFS Informatik übernehmen den Einkauf und die kaufmännische Abwicklung im Rahmen eines Unterrichtsprojektes. Auf diese Weise ist es gelungen eine akzeptable Versorgung zu schülergerechten Preisen zu realisieren. Der Kaffeepreis von 30 Cent und der Brötchenpreis von 85 Cent sind soziale Preise, die Kostendeckung und nicht Gewinnerzielung anstreben. Eine professionelle Verpachtung würde der Schule finanziell mehr einbringen, das Preisniveau wäre aber sicher höher als das Automatenpreisniveau. Der Vertrag über die Automaten wird aus jetziger Sicht weiterlaufen, da eine rund um die Uhr Versorgung – insbesondere mit Blick auf offene Kursangebote – sicherzustellen ist.

6. Ausstattungsentwicklung der Schule

In 2001 wurde von der Landeshauptstadt Hannover und durch Mittel aus den ZIBS insgesamt knapp 3 Millionen DM in die Schule investiert. Schwerpunkte der Investitionen waren der Druckbereich in den insgesamt 900 TDM in Druckmaschinen investiert wurden. Die Serverausstattung und die Erstbeschaffung von Computern schlug mit insgesamt 1 Million DM zu Buche. Unterrichtsräume, allgemeines Mobiliar und die Ausstattung der Verwaltung verschlangen den Rest der Investitionssumme. Ausgeblendet wurde im ersten Beschaffungsjahr der Ausbildungsberuf des Informationselektronikers, der sogar bis 2003 an der BBS 4 verbleibt, sowie der Studiobereich der Mediengestalter Bild und Ton und die Veranstaltungstechnik.

Für das Haushaltsjahr 2002 hat die Region Hannover, die seit dem 1. November 2002 Schulträger der Multi Media BbS ist, 1,5 Millionen Euro in den Haushalt eingestellt. Über diese Summe gab es eine Verteilung über die einzelnen Schulbereiche, die mit 800 T€ den Bereich Bild und Ton und Veranstaltungstechnik besonders berücksichtigt hat. Die Aufstockung der Computerausstattung sowie die Ausstattung der Schule mit den erforderlichen Softwarelizenzen bildeten weitere Investitionsschwerpunkte.

Aus haushaltstechnischen Gründen wurden rückwirkend 500 T€ von der Region gesperrt und in das kommende Haushaltsjahr (2003) verlagert, in dem die Schule mit einem Ansatz von 1,3 Millionen € bedacht werden soll.

Investitionen in das Gebäude – in Sonnenschutz – Akustik – Alarmtechnik waren unumgänglich.

Die Computerausstattung der Schule baut auf den folgenden Grundelementen auf:

- ✓ In allen Unterrichtsräume ist mindestens ein Lehrer-PC mit Beamer verfügbar.
- ✓ Transportable Computersysteme stehen in den unterschiedlichen Gebäudeebenen zur Verfügung, um in den normalen Unterrichtsräumen die PC-Nutzung zu ermöglichen
- ✓ PC-Unterrichtsräume sind mit drei unterschiedlichen Raumkonzepten ausgestattet, die die unterschiedlichen Unterrichtssituationen abdecken:
 - Pro Schüler ein PC – PC-Räume mit bis zu 28 Schüler-PCs
 - Klappisch-Lösung: Kombiräume, die 24 Schüler-PCs bieten
 - Lerninsel-Lösung – 4 bis 5 Schüler-Inseln mit je einem PC für 2 Schüler
- ✓ Die Netzwerkanbindung erfolgt über ein kombiniertes CAT5 LWL Netzwerk, das auf hochwertige Netzwerkkomponenten des Hauses CISCO setzt. Die Verbindung ins Internet wird wahlweise über eine DSL-Verbindung und die 34 Megabitverbindung des TCH ermöglicht.

Die Softwareausstattung der Schule basiert auf den folgenden Grundsätzen:

Schuljahresbericht der Multi Media Berufsbildenden Schulen 2002

- ✓ Windows 2000 Betriebssystem
- ✓ MS Office für alle Workstations

Beides ist über D21-Lizenzen realisiert worden.

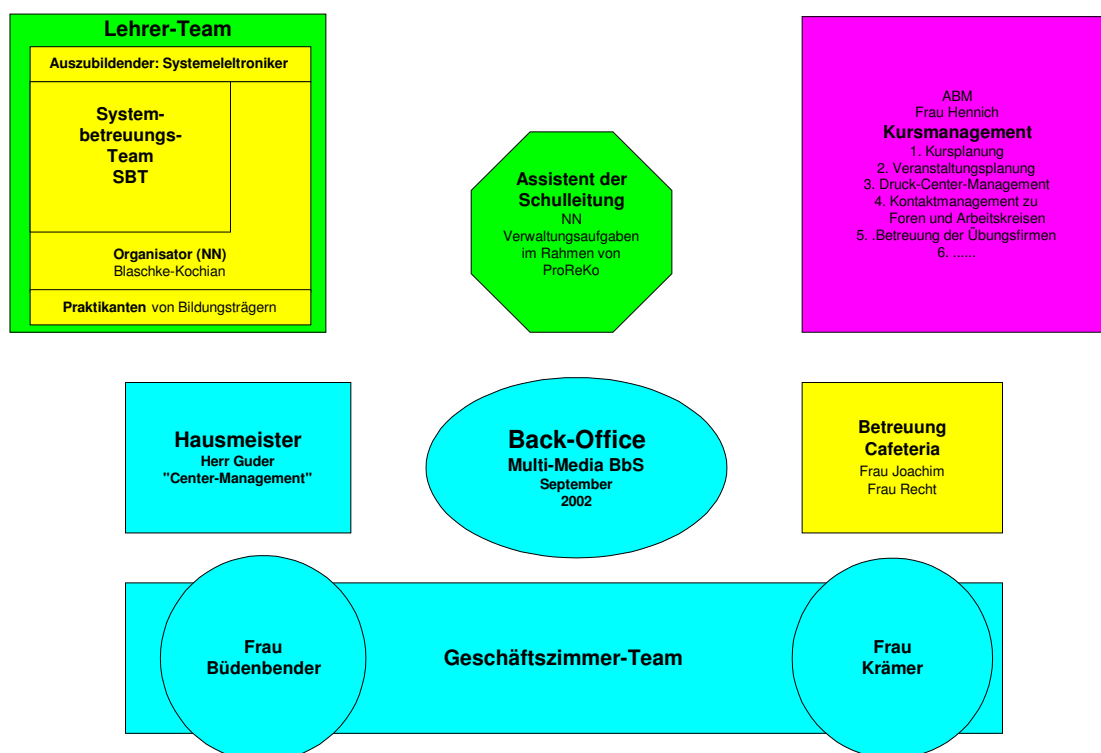
Als Standardinstallation wird ein IT-Rechner-Typ und ein Standard-Medien-PC unterschieden. Für diese Typen gibt es Standard-Images, die mittels eines Cloning-Systems auf die Computersysteme verteilt wurden. Systemabstürze sind so leicht zu beheben.

- ✓ Installationsumfang der IT-PCs:
 - Windows 2000 und Linux Suse 8.01 mit Partitionsmanagement (D21-Lizenz)
 - MS Office 2000 (D21-Lizenz)
 - Viso Standard (D21-Lizenz)
 - Mindmanager (Schullizenz über NLI)
 - Mediator 6.0 Pro (Schullizenz)
 - Sisy – Geschäftsprozessmodellierung (50iger Lizenz)
 - Jbuilder Professional (Schullizenz)
 - C++ und Visual Basic (D21-Lizenz)
 - Navision – Kaufmännisches Programmpaket (Schullizenz)
- ✓ Der Standard-Medien-PC stellt folgende Produkte in der Regel als Concurrent Lizenzen zu Verfügung
 - Acrobat Writer (Concurrent Lizenzen)
 - Photoshop 7.0 (Concurrent Lizenzen)
 - Indesign (Concurrent Lizenzen)
 - Flash – Freehand – Fireworks – Dreamweaver (Concurrent Lizenzen)
 - Quark Express (Klassenraumbezogene Lizenz)
 - 3D-Studio Max (Einzellizenzen)
 - Direktor (Einzellizenzen)

7. Organisationsstruktur

7.1 Backoffice

Das Backoffice-Team der Schule baut auf einer Gruppe von qualifizierten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf, die im folgenden Schulbild dargestellt sind.



7.2 Systemadministration

Die Frage der Administration von etwa 500 Computersystemen in einem komplizierten Netzwerk erfordert ein qualifiziertes Supportteam. Der alte Schulträger – die Landeshauptstadt Hannover – hatte der Schule die Einstellung von zwei ABM-Stellen zur Netzwerkadministration ermöglicht. Die Maßnahme läuft im November 2002 aus. Im Vorgriff auf eine Ausschreibung des BMFB ist die Maßnahme vom Arbeitsamt um 6 Monate verlängert worden, allerdings mit der Auflage, dass das Maß der Förderung von 80 Prozent auf 50 Prozent reduziert wird. Die Schule übernimmt aus den Mitteln der Personalkostenbudgetierung die anfallenden Kosten.

Ausschreibung des BMFB

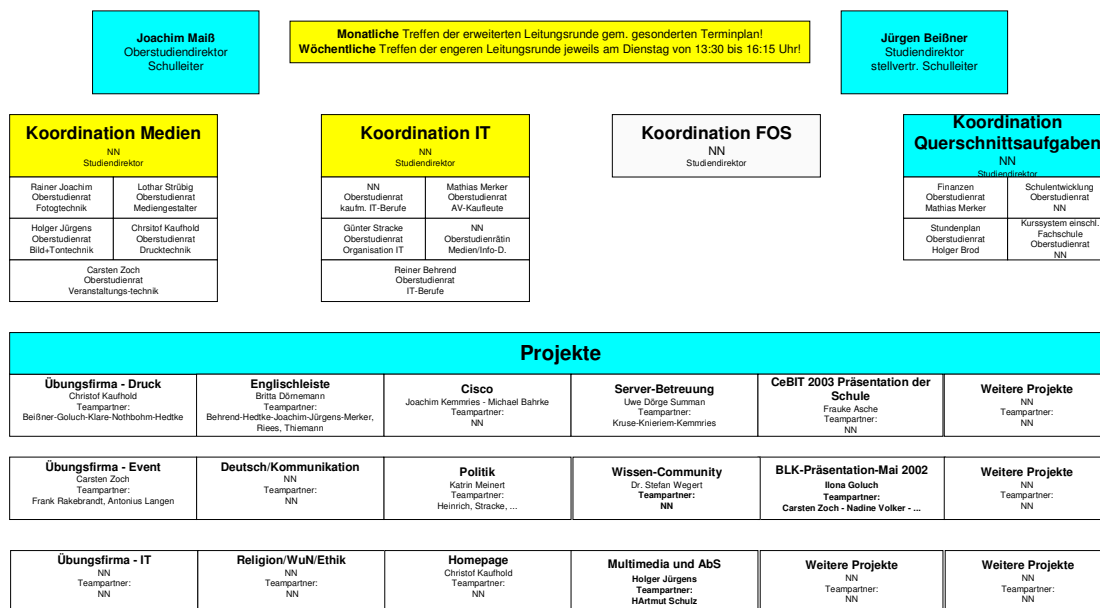
In Verbindung mit dem Schulamt der Region Hannover erstellt die Schule ein Konzept zur Netzwerkbetreuung aller Regionsschulen, in dem das Netzwerkteam der MM-BbS eine entscheidende Rolle spielen wird. Das mit 4

Schuljahresbericht der Multi Media Berufsbildenden Schulen 2002

Millionen Euro dotierte Projekt bietet den aktuellen ABM-Mitarbeitern eine Zukunftsperspektive.

7.3 Fraktale Organisation

Rahmenbedingungen der fraktalen Organisationsstruktur der Multi-Media BbS Hannover
Stand: September 2002



Die Schule wird von einem Leitungsteam aus Schulleiter und Stellvertreter gemanagt, die mit einem partnerschaftlichen Leitungsverständnis die Schule gemeinsam leiten.

Laut Stellenkegel stehen der Schule 4 Koordinatoren und 18 Oberstudienräte zu. Mit der Gründung am 1. August 2001 war jedoch kein einziger Koordinator unter den versetzten Lehrkräften der Schule. Lediglich 4 Oberstudienräte zählten zum Lehrerteam. In bewundernswerter Weise haben sich „einfache Studienräte“ der Koordinationsaufgaben angenommen und den Neuaufbau organisiert.

Jede Berufsgruppe bzw. jeder Bildungsgang bildet eine teilautonome Gruppe, die von der Klasseneinteilung über den Stundenplan einschließlich des Vertretungsplans bis zur Ausstattungsanforderung in ihrem Bereich autonom agiert und sich mit der Schulleitung abstimmt. Jede dieser Gruppen hat einen Moderator, der die Gruppe in der „Großen Leitungsrunde“, die einmal pro Monat mit der Schulleitung tagt, vertritt. Das organisatorische Tagesgeschäft wird von einer „Kleinen Leitungsrunde“ übernommen, die aus Schulleiter und Stellvertreter, je einem Vertreter der Medienabteilung, der IT-Abteilung, der Fachoberschule und einem Kollegen besteht, der sich der Finanzierung und Statistik angenommen hat. Personalrat und Frauenbeauftragte sind geborene Mitglieder der „Großen und Kleinen Leitungsrunde“.

Zentrale Aufgaben in der Schule, wie die Netzwerkadministration, die Internetpräsenz oder die Kursorganisation sind in Form von Projekten

organisiert und in die Organisation integriert. Für jedes Projekt gibt es eine Projektbeschreibung, einen Projektleiter mit Projektbudget und die Verpflichtung zur Dokumentation der Projektergebnisse. Eine dynamisch wachsende Projektmatrix bildet hier die organisatorische Grundlage.

7.4 Gesamtkonferenz

Es haben im Berichtszeitraum insgesamt 3 Gesamtkonferenzen stattgefunden, die in ihrer Grundstruktur Informationsveranstaltungen für das Kollegium waren. Bemerkenswert ist die Tatsache, dass die 2. Gesamtkonferenz im Juni 2002 der Schulleitung das Votum für eine Beteiligung am ProReKo-Modellversuch ausgesprochen hat, noch bevor die Ausschreibung im Schulverwaltungsblatt veröffentlicht wurde. Die klassische Rolle der Gesamtkonferenz als Willensbildungsorgan der Schule wird von der „Großen Leitungsrunde“ übernommen, in der in einem wesentlich kleineren und effektiveren Rahmen die Entscheidungen vorbereitet werden. Die Gesamtkonferenz übernimmt die formale Abstimmung.

7.5 Beirat

Nicht erst seit der Ausschreibung von ProReKo bemüht sich die Schule, um die Einrichtung eines Beirates. In der Planungsphase war die Bertelsmann Stiftung mit einer Beraterin vertreten, dabei wurde deutlich, dass von Seiten der Stiftung eine Beteiligung am Beirat realistisch wäre. Einige große Ausbildungsbetriebe, wie z.B. die NordLB haben bereits offen ihr Interesse an einer Beiratsrolle angemeldet. Von Seiten der Schulleitung wird der Beirat begrüßt, da durch ihn entscheidende Impulse in die Schulleitung getragen werden können.

8. Personalentwicklung

8.1 Struktur des Kollegiums

Das Lehrerteam besteht aus beamteten Kolleginnen und Kollegen, angestellten Lehrkräften mit unbefristeten und befristeten Verträgen, sowie Referentinnen und Referenten, die stundenweise für Spezialthemen in das Unterrichtsgeschehen einbezogen werden. Nicht für alle unterrichtenden Lehrkräfte ist die MM-BbS die Stammschule. Es besteht zurzeit noch ein relativ großer „Abordnungstourismus“ mit anderen Schulen der Region Hannover. Dieser muss sukzessive abgebaut werden und führt zu einem nachhaltigen Personalbedarf.

Insbesondere der Bereich der IT- und Medienberufe ist von einem krassen Mangel an Fachlehrkräften gekennzeichnet. Der Einstellungskorridor für Seiteneinsteiger aus der beruflichen Praxis kam für die Schule zum richtigen Zeitpunkt. Mittlerweile hat die Schule zehn Seiteneinsteiger in das Lehrerkollegium sehr erfolgreich integriert.

8.2 Lehrkräfte die neu in das Lehrerteam gekommen sind

Im Schuljahr 2001/2002 fanden die folgenden personellen Veränderungen statt:

- ✓ 1.8. 2001 – Frank Unckenbold – Diplom Handelslehrer – Zweifach Politik – IT-Schwerpunktausbildung wird vereidigt.
- ✓ 1.9.2001 – Hartmut Schulz wird als Lehrer im Angestelltenverhältnis eingestellt; Herr Schulz ist Kameramann und hat an der Universität Potsdam Kunst und Design studiert. Er ist langjähriger Praktiker in der bundesweiten Medienlandschaft. Herr Schulz mit einem Dokumentarfilm war 2001 für den Grimme-Preis nominiert.
- ✓ 1.10.2001 – Rainer Wiebrock wird als Fachpraxislehrer im Druckbereich eingestellt. Rainer Wiebrock ist gelernter Drucker und hat beim Bildungswerk in Bad Pyrmont in der Druckerausbildung gearbeitet. Seit dem 1.8.2002 unterrichtet Rainer Wiebrock, der lange Jahre in Südost Asien als Drucklehrer tätig war, auch im Fach Englisch.
- ✓ 1.11.2001 Ilona Goluch – Studentin des Lehramtes Drucktechnik der Universität Darmstadt wird als Studienassessorin vereidigt. Frau Goluch hat das Zeitfach Deutsch und verstärkt den Vorstufenbereich der Drucktechnik. Sie beteiligt sich bei der Betreuung der Übungsfirma Druck.
- ✓ 1.11.2001- Britta Dörnemann – Diplomhandelslehrerin mit Zweifach Bankbetriebslehre und Schwerpunktausbildung im IT-Bereich wird vereidigt. Frau Dörnemann ist in kaufmännischen Lernfeldern der IT-Klassen eingesetzt. Sie übernimmt das Kursmanagement im IT-Team.
- ✓ 1.11.2001 Bianca Dietsch – Diplomhandelslehrerin mit Zeitfach Industriebetriebslehre wird vereidigt. Frau Dietsch ist in den kaufmännischen Lernfeldern der IT-Klassen eingesetzt. Sie ist ferner in der Berufsfachschule Informatik eingesetzt.
- ✓ 1.11.2001 – Dr. Stefan Wegert – promovierter Diplomhandelslehrer mit Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik wird als Studienassessor vereidigt. Dr. Wegert übernimmt primär die Betreuung der Informatikkaufleute. Er ist zuständig für die Wissens-Community der Schule.
- ✓ 1.12.2001 Frank Rakebrandt – Elektroingenieur, der lange Jahre im Bereich der Hannoveraner Veranstaltungstechnik tätig war, wird als Seiteneinsteiger als Studienrat zur Anstellung vereidigt. Frank Rakebrandt wird nach Übergang der Informationselektroniker auch hier eine maßgebliche Rolle spielen.
- ✓ 1.12. 2001 Dr. Martin Opitz – Promovierter Chemiker mit langjähriger Erfahrung in der Informationswirtschaft und in der IT-Ausbildung wird in das unbefristete Angestelltenverhältnis übernommen. Dr. Opitz unterrichtete primär im IT-Bereich, er ist ferner in seinem originären Fachbereich, dem Unterricht im Fach Chemie in der FOS eingesetzt. Ferner unterrichtet er Englisch im Anfängerniveau.
- ✓ 1.12.2001 – Dr. Holger Hecht – promovierter Physiker, der als Programmierer bei einem bedeutenden IT-Unternehmen tätig war und dort

Schuljahresbericht der Multi Media Berufsbildenden Schulen 2002

für die Software-Qualitätsicherung zuständig war, wird als Studienrat zur Anstellung vereidigt. Sein Haupteinsatzgebiet ist die Anwendungsentwicklung in den IT-Klassen und der Mathematikunterricht in der Fachoberschule.

- ✓ 1.4.2002 - Detlev Heinrich – Informationselektroniker Meister – Gymnasiallehrer mit den Fächern Deutsch und Politik, der in der IT-Abteilung der MHH tätig war, wird als Angestellter übernommen. Herr Heinrich unterrichtet in seinen originären Fächern ebenso wie in den Kernbereichen der IT-Klassen.

Im Schuljahr 2002/2003 fanden die folgenden personellen Veränderungen statt:

- ✓ 1.8.2002 – Claudia David – Diplomhandelslehrerin mit Zweitfach Industriebetriebslehre und IT-Schwerpunktausbildung wird vereidigt. Frau David wird in den kaufmännischen Lernfeldern der IT-Klassen eingesetzt.
- ✓ 15.8.2002 – Klaus Meinecke – Gymnasiallehrer mit Deutsch und Politik, der lange Jahre im IT-Bereich tätig war und über umfangreich SAP-Erfahrung im Bereich Personal verfügt, wird als Lehrer im Angestelltenverhältnis eingestellt. Herr Meinecke wird neben seinen originären Fächern – Deutsch und Politik in den kaufmännischen Lernfeldern eingesetzt.
- ✓ Detlev Leyhe wird zum 15. September 2002 als Angestellter in den Schuldienst übernommen. Herr Leyhe ist Diplom, Betriebswirt BA und hat im Bereich der Mediensoftware bei verschiedenen Bildungsträgern gearbeitet. Herr Leyhe war und ist Partner der Leibniz-Akademie und bringt reichhaltige Erfahrungen aus der Welt der Adobe-Anwendungsprogramme mit.

8.3 Personalerweiterung durch PKZ

Die Schule nimmt als eine von 50 niedersächsischen Schulen am Modellversuch Personalkostenbudgetierung teil. Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel wurden befristete Angestelltenverträge abgeschlossen, die spezielle Mangelfachrichtungen ergänzen.

- ✓ Britta Holzfäller eine anerkannte Kommunikationstrainerin kann für 4 Wochenunterrichtsstunden gewonnen werden. Ihr Einsatz erfolgt im Kurssystem der IT-Klassen.
- ✓ Sandra Riess, eine echte Nativ-Speakerin, geboren in Südafrika, als Lehrkraft tätig in Namibia, Kanada und Australien übernimmt einen A-Kurs im Englisch Kurssystem.
- ✓ Andrea Schulz, Gymnasiallehrerin und Kommunikationstrainerin kann für 4 Wochenstunden gewonnen werden. Ihr Einsatz erfolgt im Kurssystem der IT-Klassen.

Schuljahresbericht der Multi Media Berufsbildenden Schulen 2002

- ✓ Andreas Rinne, Medienfachmann und Dozent u.a. an der Leibniz-Akademie unterrichtet 4 Stunden im Medienbereich und 4 Stunden in der Fachschule Informatik.
- ✓ Frau Klahn-Quensel, Diplom Mathematikerin mit langjähriger Erfahrung im Bereich der Datenbankprogrammierung unterrichtet mit insgesamt 6 Wochenstunden in der FOS und im IT-Bereich.

8.4 Entwicklung im Bereich des „Nichtlehrenden Personals“

Von Seiten der Bezirksregierung wurde eine Stelle für eine **Schulassistentin** in Aussicht gestellt, die dankend angenommen wurde. Es ist vorgesehen, dass Frau Hennig nach Ablauf ihres ABM-Vertrages in diese Funktion zu übernehmen.

Nadine Volker, die erste Auszubildende der Schule, die im Mai die Prüfung zur Mediengestalterin digital und print bestanden hat, ist als feste Mitarbeiterin in der Übungsfirma Druck übernommen, ihr Vertrag ist auf 1 Jahr befristet.

Frau Volker betreut den Auszubildenden – Sebastian Sunkemat der Schule, sie erstellt Druckerzeugnisse für die Schule und externe Kooperationspartner.

Zum 15. Oktober 2002 wurde Dennis Hannibal als Auszubildender im Bereich IT-Systemelektroniker von der Region Hannover eingestellt und der Schule zur Ausbildung übergeben. Günter Stracke, Jürgen Beißner und die Systemadministratoren kümmern sich um die praktische Ausbildung.

9. Lehrerfortbildung

Das neue Fortbildungskonzept des Kultusministeriums wird bereits vom NLI umgesetzt. Im Zuge dieser Umsetzung finden und fanden verschiedene Kurse in der Schule statt. Die Schule erhält für die Raumnutzung ein angemessenes Nutzungsentgelt.

In Kooperation mit dem NLI erfolgt ein Kursangebot, das zurzeit nur den Netzwerkbereich – Cisco-Kurse umfasst, was aber weiter ausgebaut werden soll.

In Kooperation mit anderen Anbietern hat die Schule ein Kursprogramm erarbeitet, das sich an Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte wendet.

Die Kenntnisse und Fertigkeiten von einer großen Zahl von eigenen Lehrkräften erlaubt ein eigenes Kursangebot, das bei der Bedienung des schulinternen Netzwerkes über die effektive MS Officenutzung für Lehrkräfte und spezielle Methodenprogramme, wie Mindmanager bis zu speziellen kaufmännischen Programmpaketen reicht.

Alle diese Angebote firmieren unter dem Label: EXPO Plaza Kursprogramm

Seit dem 1. August 2002 ist Frauke Asche als Fortbildungsbeauftragte eingesetzt. Mitte Oktober finden in allen Bereichen der Schule Kickoff-Veranstaltungen statt, die den Fortbildungsbedarf auf der Basis der Zielvorgaben der einzelnen Abteilungen ermitteln sollen. Dies findet unter Hinzuziehung von externen Referenten zur Moderation statt.

10. Präsentation der Schule

Die Präsentation der Schule erfolgt auf den unterschiedlichsten Wegen.

Unter dem Stichwort „vernetztes Lernen“ ist eine virtuelle Wissens-Community entstanden, die als innovatives und kommunikatives Zentrum für das Kollegium der Schule, zur Kommunikation zwischen IT-Schülern und Fachlehrern und zwischen der Schule und den Ausbildungsbetrieben fungiert. Unter der URL <http://www.wwww.Schule21.net> ist die Community erreichbar. Die Wissens-Community ermöglicht den Kontakt und die Kommunikation mit den anderen berufsbildenden Schulen der Region Hannover. Ausländische Partner – Holbaek Handelsskole und Bit-Media – runden die Teilnehmerstruktur der Wissens-Community ab. Die Europa-Akademie der niedersächsischen Volkshochschulen, die ebenfalls im Mediahaus angesiedelt ist, nutzt die Infrastruktur der Wissens-Community für die Abschlussprüfung und für europäische Projekte. Die Firma GiLA Consult unterstützt die Schule bei der Umsetzung der Wissens-Community. Die Internetplattform der Schule stellt unter der URL <http://www.mmbbs.de> Block-, Stunden- und Vertretungspläne ebenso wie Informationen rund um den Unterricht und die Schule zur Verfügung. Ein Diskussionsforum, moderiert und gemanagt durch eine Schülergruppe runden das virtuelle Angebot der Schule ab.

Vorträge der Schulleitung

Von einer neuen Schule, insbesondere im Medienbereich geht eine große Faszination aus. Die Schulleitung und andere Kolleginnen und Kollegen sind im vergangenen Schuljahr zu einer Vielzahl von Veranstaltungen eingeladen worden. Neben einer aussagefähigen Präsentation, gibt es Vortragsmanuskripte und einen Beitrag zu einem **Buch der Kooperation Schule/Universität**. Die Schule präsentiert sich mit einem Schulflyer und die einzelnen Bildungsgänge mit speziellen Informationsflyern. Auf der CeBIT 2002 war die Schule auf dem Gemeinschaftsstand der Landesregierung vertreten. Hier wurde von Dr. Stefan Wegert ein Vortrag zur Wissens-Community gehalten.

Presseberichterstattung über die Schule

Die Presseberichterstattung ist in der Landeshauptstadt aufgrund der Vielzahl an täglichen Ereignisse sehr schwierig. Um so positiver ist anzumerken, dass das Interesse der Medien im ersten Jahr der Schule sehr aufgeschlossen war. Die Presseberichterstattung muss jedoch von Seiten der Schule weiter intensiviert und perfektioniert werden.

- ✓ Vom Richtfest im Juni 2001 wurde berichtet, wobei die Kernaussage des Schulleiters: „Die Betriebe sollen mit ins Boot!“ von der Presse als Aufhänger verwendet wurde.
- ✓ Die IT-Messe im November sollte „Licht ins Dunkel der IT-Ausbildung bringen“. Auch dies war eine positive pressewirksame Veranstaltung für die Schule!
- ✓ Von der, in der Schule tagenden Regionsversammlung wurde berichtet, wobei das Votum: „Es gibt bessere Orte!“ ein besonders positives Licht auf das Gebäude der Schule geworfen hat.
- ✓ Das die Medien nicht immer fair und gerecht mit Sachverhalten umgehen, musste die Schule im April feststellen, wo die Zukunftsaussichten der Absolventinnen und Absolventen der BFS-Mediengestalter die Schule ins Kreuzfeuer brachte. Der Sinn der Ausbildung wurde angezweifelt; Ministerium und Schule standen in der Kritik der Presse. Die Klarstellung und die durchaus positive Entwicklung des Bildungsganges waren in der Folge leider keine weitere Meldung wert.

Wettbewerbe

An der Schule wurde ein Logo-Wettbewerb durchgeführt, der das Schullogo hervorgebracht hat. Ein ausgeschriebener Fotowettbewerb musste mangels Beteiligung abgesagt werden. Schülerinnen und Schüler der Schule haben sich u.a. am Wettbewerb „Ausgezeichnet - Multi Media in der Region Hannover“ beteiligt. Die Jury, in der neben dem Regionspräsidenten und Fachleuten aus der Medienbranche auch der Schulleiter der Multi Media BbS und der Dekan der Fachhochschule Kunst und Design vertreten waren, hat in der Kategorie:

Schuljahresbericht der Multi Media Berufsbildenden Schulen 2002

Nachwuchsdesigner, den Beitrag eines Schülers aus unserem IT-Bereich als Siegerbeitrag ausgewählt.

Die Schule hat sich beim Innovationsspreis 2002 des Technologiezentrums Hannover beteiligt und den 3. Platz im Schulsegment errungen. Als Beitrag wurde hier von Dr. Stefan Wegert, die Wissens-Community der Schule eingereicht!

Ferner erfolgte eine Beteiligung am Wettbewerb „Road Ahead“ der Firma Microsoft.

In 2003 erfolgt neben der Beteiligung an den obigen Wettbewerben die Beteiligung am Wettbewerb „Join Multimedia“ der Firma Siemens.

11. Übungsfirmen

Schule braucht die Kommunikation und den Austausch mit der realen Wirtschaftswirklichkeit. Daher hat die MM-BbS vier Juniorfirmen gegründet, die durch die GBQ (Gesellschaft für berufliche Qualifizierung) getragen werden. Die Beratung der „Jungunternehmer“ erfolgt durch das Gründerzentrum des TCH, das im Camp Media im gleichen Gebäude untergebracht ist. Die Grundzüge der Übungsfirmen sind in Projektbeschreibungen niedergelegt, die über die Homepage der Schule abrufbar sind. Die Projekte berichten regelmäßig über ihre Aktivitäten. Künftig wird ein Geschäftsbericht der Übungsfirmen auch Gegenstand dieses Schulberichts sein. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt können daher nur allgemeine Hinweise zu den Übungsfirmen gegeben werden.

11.1 Druck

Im Bereich Medienproduktion ist eine „Mini-Medien-Agentur“ entstanden, die im Rahmen von „Public-Privat-Partnership“ Print- und Non-Printerzeugnisse erstellt und vermarktet. Die Auswahl der Partner bzw. Kunden wird primär von sozialen und nicht von wirtschaftlichen Zielen geprägt. Der Druck von Schüler- bzw. Jugendzeitungen für andere allgemein oder berufsbildende Schulen, das Erstellen von Flyern für Schulveranstaltungen oder die Überarbeitung von Internetseiten sind Aktivitäten der Junior-Firma. Neben einem vierköpfigen Lehrerteam und einer Vielzahl von Schülerinnen und Schülern der Medienabteilung hat die Juniorfirma eine festangestellte Mitarbeiterin und einen Auszubildenden. Das betreuende Lehrerteam agiert unter der Federführung von Christof Kaufhold, der maßgeblich von Ilona Goluch unterstützt wird. Joachim Drieschner, Ulrich Klare und Rainer Wiebrock sind ebenfalls aktive Förderer des Projektes.

11.2 Übungsfirma IT

Ihr Betätigungsschwerpunkt ist die Netzwerkkonzeptionierung und Netzwerkadministration sowie der Computerbau und Support und in Zukunft auch der Bereich des E-Commerce. Das Lehrerteam wird von Günter Stracke geleitet; Bianca Dietsch, Frank Unckenbold und Uwe Dörge-Summann sind hier beteiligt. Die Übungsfirma wurde im August 2002 gegründet. Erster Auftraggeber ist die IGS Kronsberg, die im Jahre 2003 auf

dem Kronsberg errichtet wird. Hier soll ein Vorschlag für die Vernetzung erarbeitet werden und in der Folge die Wartung des Schulnetzwerkes übernommen werden. Auch diese Übungsfirma steht in kaufmännischer Hinsicht noch in den Anfängen.

11.3 Event

Seit August 2002 gibt es die Übungsfirma Eventmanagement. Carsten Zoch, Frank Rakebrandt und Antonius Langen betreuen dieses Projekt, das bereits vor der eigentlichen Gründung perfekt funktioniert hat. Die vielen Veranstaltungen des ersten Jahres wären ohne dieses Team und ihre Schülerinnen und Schüler nicht möglich gewesen. Eine kaufmännische Abwicklung ist bislang noch nicht erfolgt. Die Projekte wurden bislang im Rahmen der Kooperation mit den 4P's (Private-Public-Partnership-Partner) der Schule abgewickelt, so dass keine Finanzmittel geflossen sind. Dies wird sich in den nächsten Monaten jedoch ändern, so dass ein in kaufmännischerweise eingerichteter Geschäftsbetrieb notwendig werden wird, der jedoch gemeinnützig arbeiten soll, da die Überschüsse an die Schule abgeführt werden.

11.4 Cafeteria

Die Versorgungssituation an der EXPO Plaza ist insgesamt sehr ungünstig. Ein Kiosk hat bereits nach kurzer Zeit wieder geschlossen; ein Bistro ist zwar vorhanden, allerdings mit einem Preisniveau, das für Schülerinnen und Schüler nicht bezahlbar ist. Die versprochene Mensa bzw. die „Kleine Markthalle“ sind zurzeit wenig realistisch. Die reine Verpflegung aus dem Automaten, wie sie im ersten Schuljahr praktiziert wurde, ist nicht ausreichend. Mit der Ausdehnung des Unterrichtsangebotes muss auch eine akzeptable Versorgung einhergehen. Daher wurde die Übungsfirma „Cafeteria“ gegründet. Unter dem Motto „Schüler für Schüler“ ist ein Schülerteam für den Einkauf und die buchhalterische Abwicklung der Schulcafeteria zuständig. Außerhalb der Unterrichtszeiten helfen Schülerinnen und Schüler beim Verkauf. Das Kerngeschäft wird von zwei Servicekräften übernommen, die vom Förderverein auf 325 €-Basis bezahlt werden.

Das Angebot und das Preisniveau der Cafeteria ist nicht auf Gewinnerzielung, sondern auf reine Kostendeckung abgestellt. Überschüsse werden auf das Einnahmekonto der Schule übertragen. Eine Bilanz wird quartalsweise erstellt und in Zukunft dem Schulbericht als Anlage beigefügt. In nachfolgenden Schulberichten wird auch über den wirtschaftlichen Erfolg der Cafeteria berichtet werden. Da zum Erscheinen dieses Berichtes die Cafeteria ihren Betrieb gerade aufgenommen hat, fehlen Aussagen über die finanzielle Situation dieser Übungsfirma noch gänzlich.

12. Internationale Komponenten des Schulalltags

Bislang ist die internationale Komponente von der Schule nur nachrangig verfolgt worden. Die Wirren der Gründung, die Implementierung der Ausstattung und die Irritationen des ersten Jahres haben hier den Blick in die weite Welt versperrt. Mit dem Projekt Wissens-Community wurde ein Antrag zum Leonardo-Projekt der europäischen Union gestellt, der leider im ersten Anlauf gescheitert ist. Eine erneute Eingabe ist vorgesehen. Europäische Partner in diesem Projektantrag waren und sind die Holbaek School in Dänemark und die BIT-Media in Österreich.

In Folge des polnischen Staatsbesuchs wird der Kontakt zu Polen gesucht.

In Anlehnung an einen bereits bestehenden Kontakt nach Texas, der BBS 4 wird an einen Kooperation über den Atlantik gearbeitet. Die treibende Kraft geht hier vom Kollegen Thiemann und Behrend aus.

Mit der deutsch-amerikanischen Gesellschaft in Tulsa (Oklahoma) werden zurzeit erste Gespräche über ein e-learning-Projekt geführt.

13. Kooperationen der Schule

Alle unsere Kooperationspartner sind uns gleichermaßen wichtig, daher haben wir für die Darstellung die alphabetische Reihenfolge gewählt.

BiB

Schwerpunkte der Kooperation mit der BiB-Schule sind:

- Fortbildungsangebote für Lehrkräfte im Bereich E-Commerce
- Partner beim IT- und Medienforum
- Kooperationspartner im Bereich der IT- und Medienmesse

CISCO Systems – strategischer Projektpartner des Landes Niedersachsen in N-21 und Partner der MM-BbS

Ohne Cisco Systems gebe es keine „Lokale“ – „Regionale“ und „Bundes Akademie“ an der EXPO Plaza und keine Ausbildung zum CCNA und CCNI. Der nächste bundesweite CISCO Tag findet am 16. und 17. Mai 2003 in der Schule statt.

Fachhochschule Kunst und Design sowie Informatik

Lehrkräfte-Sharing sowie „Raum- und Ausstattungs-Sharing“ ebenso wie die künftige Nutzung von gemeinsamen Veranstaltungs-Equipment bilden

Schuljahresbericht der Multi Media Berufsbildenden Schulen 2002

Schwerpunkte dieser Kooperation. Mit dem Studentenwerk wird das Projekt: Versorgung an der EXPO Plaza betrieben, bei dem am Ende eine Mensa und die Nutzung dieser auch durch Berufsschüler stehen soll. Dieses Projekt ist von einer enormen Zähigkeit gekennzeichnet. Die mehrfach versprochene Mensa ist immer noch nicht realisiert. Was aus hiesiger Sicht an den diametralen Interessenkonflikten der NILEG und der Schülerschaft bzw. Studentenschaft begründet werden kann.

Gila Consult

Gila Consult unterstützt die Schule bei der Einrichtung und beim Betrieb der Hard- und Software der Wissens-Community

IGS Krosberg – auch eine neue Schule auf dem Kronsberg in unmittelbarer Nachbarschaft

Die beiden Schulleitungen arbeiten eng miteinander zusammen. Die Konzeptionierung des IGS-Netzwerkes und der künftige Netzwerk-Support sind Gegenstand der Kooperation. Gemeinsame Unterrichtsprojekte im Medien- und IT-Bereich, bei denen die IGS-Schüler sehr frühzeitig mit der beruflichen Bildung in Kontakt kommen sind weitere Kooperationsschwerpunkte.

IHK und HWK

Beide Kammern unterhalten sehr enge Kontakte in die Schule.

IT-Forum – ein unkonventioneller Zusammenschluss von IT-Ausbildungsbetrieben der Region Hannover

Der Erfahrungsaustausch rund um die IT-Berufsausbildung, die Bestenprämierung im Bereich der praktischen Prüfungsteile sowie die gemeinsame Fortbildungen von Lehrkräften und Ausbildern sind Gegenstand der Kooperation.

Leibniz Akademie

Die Leibniz Akademie fängt mit ihrem Angebotsspektrum dort an, wo die Berufsschule aufhört. Als Partner bei der IT- und Medienmesse und im Rahmen eines Raum und Referenten-Sharings arbeiten beiden Institutionen eng mit einander zusammen.

Leine VHS

Schwerpunkte der Kooperation mit der Leine VHS sind:

- Nutzung der Räumlichkeiten der Schule durch die VHS
- Angebote unter EXPO Plaza Kursprogramm insbesondere im Bereich SAP

Medienprojekt mit der Humboldt-Schule Seelze

Seit einiger Zeit erstellt die Humboldt-Schule Seelze, eine Haupt- und Realschule in Verbindung mit dem Offenen Kanal eine Magazinsendung, die live gesendet wird. In Kooperation mit der MM-BbS und der Fachhochschule werden die Schüler durch Auszubildende und Studenten gecoacht. Schüler für Schüler ist ein sehr effektives Projekt, das die Kooperation zwischen allgemein und berufsbildender Schule mit viel Leben erfüllt.

Medienwerkstatt Linden

Ein erstes gemeinsames Kursangebot betraf einen Macromedia Direktor Kurs mit Professorin Zaki Ohner von der Fachhochschule Potsdam, an dem eine Gruppe von 8 Kollegen der Schule teilgenommen hat.

Medienforum Niedersachsen

Eine große Zahl an Hannoveraner Medienunternehmen hat sich zu einem Forum zusammengeschlossen, das u.a. die Schule kritisch und konstruktiv bei ihrer Aufbauarbeit unterstützt. Regelmäßige Gesprächskreise sind für die Schule, aber auch die Ausbildungsbetrieb untereinander besonders wertvoll.

NDR –SRT- Nordmedia und die MM-BbS

Ein Medienprojekt für den gesamten Standort Niedersachsen entsteht zwischen den vier Partner. Am Ende steht hoffentlich ein gemeinsames Raumnutzungskonzept und eine qualifizierte Erstausbildung, eine fundierte überbetriebliche Ausbildung und ein hochqualifiziertes Seminarangebot für die Medienprofis, das bundesweit seines Gleichen sucht.

NordMedia

Schwerpunkte der Kooperation mit der Nordmedia sind:

- Cisco Akademie

Schuljahresbericht der Multi Media Berufsbildenden Schulen 2002

- SRT-NDR-Projekt
- Sponsoring bei Events rund um die Schule
- Partner der Druck Übungsfirma
- Berater in Medienfragen

Sennheiser

Die Firma Sennheiser ist Sponsor für technisches Equipment und fachliche Fortbildung für Lehrer und Schülerinnen und Schüler. Im Bereich der Studioakustik wurde und wird Fachkompetenz beigesteuert.

Shure

Wie die Firma Sennheiser hat sich auch die Firma Shure als großzügiger Sponsore für technisches Equipment und fachliche Fortbildung für Lehrer, Schülerinnen und Schüler erwiesen.

Telekom

Die Telekom ist einer der bedeutendsten Ausbildungsbetriebe im Bereich der IT-Branche der Region Hannover. Die Ausbildungsleiter, allen voran der Ausbildungsleiter Herr Steglich, engagieren sich intensiv in der Schule. So ist die Telekom an beiden IT- und Medienmessen beteiligt gewesen. Jeweils mit einem informativen Stand und interessanten Workshop-Themen bemüht sich die Telekom intensiv um den Nachwuchs im IT-Bereich.

Wo immer es die angespannte Haushaltssituation erlaubt, hilft die Telekom mit günstigen Leistungsangeboten. So wurde die 2 MBit-Leitung der Fernseh-Magazin-Produktion anlässlich der 2. IT- und Medien-Messe massiv durch die Telekom gesponsert.

Im laufenden Schuljahr ist eine Kooperation in der Nutzung von Telekommunikationslaboren geplant. Schülerinnen und Schüler der Schule könnten dann die Labore der Telekom mitnutzen.

GBQ – Gesellschaft für berufliche Qualifizierung

Die GBQ mit ihrem ersten Vorsitzenden Jürgen Beißner und ihrem Geschäftsführer Manfred Wolpers unterstützt die angeschlossenen berufsbildenden Schulen der Region Hannover bei Aktivitäten am Rande der ordentlichen Schultätigkeit. Kursangebote für Lehrkräfte und Schüler, Vertragsabwicklung mit Arbeitsverwaltung oder anderen Vertragspartner sind Bereiche in denen die GBQ mit der Multi Media BbS zusammenarbeitet. Zurzeit werden die ABM-Verträge für die Systemadministratoren und das Kursmanagement über den Verein

Schuljahresbericht der Multi Media Berufsbildenden Schulen 2002

abgewickelt. Die GBQ übernimmt die kaufmännische Abwicklung der Kooperationsprojekte der Übungsfirmen der Schule mit ihren Kooperationspartnern.

Verband der Druckindustrie

Der Verband der Druckindustrie unterstützt die Schule bei der Auswahl der Schülerinnen und Schüler für die BFS und das BGJ. Ferner findet der Ausbildungsgang Medienfachwirt des Verbandes in der Schule statt. Weitere Kurse der Überbetriebliche Ausbildung werden in der Schule durchgeführt. Der Verband unterstützt die Schule mit technischem Equipment und Knowhow. Die engen Kontakte des Verbandes sollen mit in die Ausbildungsplatzbeschaffung im Druck- und Medienbereich integriert werden.

VS Möbel

Mit VS werden ergonomische PC-Raum-Möbel entwickelt. Ziel ist ein „Rundum-Sorglos-Paket“ für PC-Räume an Schulen, das auf einem Raumstandard aufsetzt, der eine leichte und kostengünstige Administration ermöglicht.

WUF – Volkshochschule Hannover

Schwerpunkte der Kooperation mit WUF sind:

- Gemeinsame Angebote unter dem „**EXPO Plaza Kursprogramm**“.
- Die Europaakademie als Weg zur Kooperation mit europäischen Medieninstitutionen.
- Raumkooperation: Der Raum 2.03 wird als MAC-Raum eingerichtet, wobei WUF die Hard- und Software stellt und die Schule den Raum und die Möblierung zur Verfügung stellt. Die Nutzung des Raumes erfolgt hälftig, wobei die Schule bis 15:30 Uhr und anschließend der zweite Partner zum Zuge kommt. Ein PC-Raum der Europa-Akademie in der 4. Etage kann von beiden Partner genutzt.

16. Veranstaltungen des abgelaufen Berichtsjahres

Die Chronologie der Ereignisse des Berichtsjahres verdeutlicht das enorme Pensum einer Schule, die mit ihrem ersten Aufbaujahr eigentlich genug zu tun gehabt hätte. Es gehört jedoch zur Philosophie der Schule, dass bislang keine Besuchsanfrage abgelehnt worden ist.

- ❖ Innovationspreisverleihung TCH - Frau Ministerin Knorre
- ❖ IT- und Medienforum Info-Messe für ABS-Schüler

Schuljahresbericht der Multi Media Berufsbildenden Schulen 2002

- ❖ First Tuesday
- ❖ Plenarsitzung der Regionsversammlung
- ❖ Polnischer Staatsbesuch
- ❖ Chinesische Delegation
- ❖ Delegation aus der spanischen Provinz Rioja
- ❖ ANUBA-Tagung
- ❖ Teilnahme an der CeBIT Messe
- ❖ First Tuesday - 3D-Animation – “Back to Gaya”
- ❖ Abschlussfeiern
 - FOS
 - Bild und Ton
 - Fotografen
 - Veranstaltung
- ❖ BLK-Fachtagung: **Marktplatz der Modellversuche**
- ❖ Leiter der Medienzentren der Region Hannover
- ❖ Berufsberater der Arbeitsverwaltung
- ❖ Landeselternrat Niedersachsen
- ❖ Schulpsychologen des Regierungsbezirks Hannover
- ❖ Fachberaterarbeitskreise
- ❖ ...